

Für die Zukunft gesattelt.

# **Bericht über das Pilotprojekt zu einem Meldesystem für Gewalt gegen Einsatzkräfte**

**01.02.- 31.12.2022**



# Pilotprojekt „innovatives Melde- und Erfassungssystem Gewaltübergriffe (IMEG)

- Pilotprojekt des Landes NRW
- Teil des Aktionsplans „gemeinsam gegen Gewalt – Aktionsbündnis als Maßnahmenkatalog zum Schutz von Feuerwehr- und Rettungskräften“ vom 02.10.2019
- gestartet wurde in den kreisfreien Städten Bochum, Krefeld, Hamm, Duisburg und Düsseldorf sowie den Kreisen Heinsberg, Herford, Mettmann, Lippe, Minden-Lübbecke, Warendorf und der Städteregion Aachen.
- Alle Träger rettungsdienstlicher Aufgaben im Kreis WAF waren eingebunden

# Ziele von IMEG

- ein niederschwelliges und freiwilliges Meldeangebot für Einsatzkräfte sollte geschaffen werden
- tätliche, verbale und nonverbale Übergriffe sollen möglichst einfach und effektiv umfänglich digital erfasst werden
- Die spätere Bearbeitung sollte beschleunigt werden
- Abbildung eines Fallmanagements für Arbeitgeber  
(u.a. psychosoziale Nachbereitung, Unfallanzeige und Strafantrag)
- Gewinnung aussagekräftiger Daten  
(z.B. auch Erfassung als geringfügige eingeschätzte Übergriffe)

# Die Meldung

- ✓ kann von jedem mobilen Endgerät oder PC erfolgen
- ✓ von der Einsatzstelle, auf der Rückfahrt oder an der Wache
- ✓ erfolgt zentral an die Leitstelle
- ✓ weitere Bearbeitung durch den jeweiligen Arbeitgeber



## Wo und wann kam es zu dem Übergriff?

\* Straße:  \* Hausnummer:

\* Ort:  \* PLZ:

\* Datum und Uhrzeit:

Funkrufname des Einsatzfahrzeuges:

Einsatznummer:

\* Meine Dienststelle gehört zu folgendem Regierungsbezirk:

## Übergriffsmeldung

\* Welche Form der Gewalt haben Sie erlebt?  
Melden Sie die höchste Form der Gewalt:

Körperliche Gewalt  
 Sachbeschädigung  
 Verbale Gewalt  
 Nonverbale Gewalt (Androhung)

## Angaben zum/zur Täter/in

Welches Geschlecht hatte der/die Täter/in?

Wie alt würden Sie den/die Täter/in schätzen?

\* Zu welcher Personengruppe gehörte der/die Täter/in?

Litt der/die Täter/in erkennbar unter Schmerzen?

Ist Ihnen bekannt, dass der/die Täter/in unter Einfluss einer der folgenden Einschränkungen stand?

Alkohol  
 Betäubungsmittel/Medikamente/Drogen  
 psychiatrische Erkrankung  
 gesundheitliche Einschränkung  
 Sonstige  
 Nein, eine Intoxikation des Täters/der Täterin ist nicht bekannt.  
 keine Angabe

## Angaben zur Einsatzsituation

Ich war als Einsatzkraft tätig im

In welcher Situation kam es zu diesem Übergriff?

Kurze Beschreibung des Vorfalls:

# Auswertung der Meldungen

Insgesamt gingen 27 Meldungen von Einsatzkräften ein:



Anzahl der Meldungen	Einordnung (Einfachnennung)
13	körperliche Gewalt
13	verbale Gewalt
1	non-verbale Gewalt
--	Sachbeschädigung

# Auswertung der Meldungen

Körperliche Gewalt (Mehrfachnennungen möglich):



verbale Gewalt (Mehrfachnennungen möglich):



# Auswertung der Meldungen

Non-verbale Gewalt (Mehrfachnennungen möglich):



Zu welcher Personengruppe gehörte der Täter (Einfachnennung)?

Patienten	<b>20</b>
Angehörige/Freunde der Patientin/des Patienten	5
Passanten	-
Unbeteiligte	2
Schaulustige/Gaffer	-
Sonstige Personengruppe	-
keine Angabe	-

# Auswertung der Meldungen

Ist Ihnen bekannt, dass der/die Täter/in unter Einfluss einer der folgenden Einschränkungen stand (Mehrfachnennung)?:

Alkohol	17
Betäubungsmittel/Medikamente/Drogen	3
psychiatrische Erkrankung	2
gesundheitliche Einschränkung	-
Sonstige	-
Nein, eine Intoxikation des Täters/der Täterin ist nicht bekannt.	7
keine Angabe	2

Welches Geschlecht hatte der/die Täter/in? (Einfachnennung)?

Männlich	22
Weiblich	4
Divers	-
Keine Angabe	-

# Auswertung der Meldungen

Auf einer Skala von 1 bis 10, wie sehr haben sie sich bedroht gefühlt (10 = höchste Bedrohung) ?

Bedrohungsskala	Bewertung der Einsatzkraft
1	1
2	2
3	2
4	10
5	4
6	1
7	5
8	2
9	-
10	-

# Resümee

- leichte Erfassungsmöglichkeit für Einsatzkräfte,
- sehr unterschiedliche Nutzung durch Einsatzkräfte, weiterhin unklar, ob tatsächlich ein objektives Gesamtbild erfasst werden kann,
- für statistische Erfassung gut geeignet,
- Erleichterung bei der Weiterbearbeitung ist nicht eingetreten, da jeweils Einzelfälle,

# Fortgang des Projektes

- Weiterfinanzierung durch das Land bis zum 31.12.2023 zugesagt. Ursprünglich sollte die Landesfinanzierung am 30.06.2023 auslaufen
- Zukünftige Kosten/Möglichkeiten einer Rahmenvereinbarung bisher nicht geregelt
- Kosten wären kommunal zu tragen, keine Refinanzierung über Rettungsdienstgebühren möglich
- Parallel wird die Erfassungsmöglichkeit über das NIDApad ebenfalls geprüft

Für die Zukunft gesattelt.

**Vielen Dank für Ihr Interesse**

Kreis Warendorf  
Waldenburger Straße 2  
48231 Warendorf  
[www.kreis-warendorf.de](http://www.kreis-warendorf.de)

